

Aufgebot der Nation

Es ist also ein Aufgebot der Nation, das hier zu dem höchsten Zweck, für den überhaupt ein Volk kämpfen und arbeiten kann, vorgenommen wird. Die Gerechtigkeit gebietet, daß alle Kreise, die nach dem Willen der Staatsführung zu diesem großen Dienst herangezogen werden sollen, gleichmäßig erfaßt werden. Jetzt wird die Heimat aufgerufen — endgültig und zu der ehrenvollen und wichtigsten Arbeit, die es gibt: der kämpfenden Front Waffen, Waffen und wieder Waffen zu schmieden, jener Front, die uns seit nun dreieinhalb Jahren ein Beispiel gibt, wie es wahrlich noch keinem anderen Volk vor Augen gestellt worden ist. Vor diesem mit einem Heldentum ohnegleichen kämpfenden deutschen Soldatenum darf keinem Volksgenossen und keiner Volksgenossin die mit der Erfüllung der nun geforderten Pflicht verbundene Aufgabe eines mehr oder weniger großen Teils der bisherigen Lebensgewohnheiten schwer fallen. Die Eingliederung in die gewaltige Armee des die Rettung schaffenden Volkes ist nicht nur die Erfüllung einer äußeren Aufgabe, sondern die einer inneren Pflicht. In der Art, wie sie jeder einzelne von uns versteht und erfüllt, prägt sich die Vereitwilligkeit der Gesamtheit aus, die von der Geschichte selbst gestellte Sendung zu erfüllen. Hier leistet ein Volk seinen Beitrag zum Sieg über den unerhörtesten und furchtbarsten Feind abendländischer Geittung. Dies ist die Bedeutung des Aufgebotes der Nation, das nun ergangen ist. Jeder von uns, der sich ihm treu und willig fügt, weht ein Stück des künftigen Schicksals mit und wird zum Arbeiter und zur Arbeiterin des Sieges.

M.

Verträge

loser Täuschungsversuch. Denn wir erinnern daran, daß Moskau gegen Ende 1928 gerade mit Polen, Lettland und Estland den sogenannten Litwinowpakt abgeschlossen hatte, der für die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und den genannten Staaten den Wert eines nachgeahmten Kelloggpakts vortäuschen sollte. Dieser Litwinowpakt ist ebenso wie alle die unmittelbar darauf beschlossenen Moskauer Nichtangriffsverträge mit allen Nachbarn der Sowjetunion dann ein Duzend Jahre später so bedeutungslos gebrochen worden, wie alle Sowjetverträge.

Den schlüssigsten Beweis aber, daß die von der „Pravda“ und von ihren Helfershelfern in London und Washington wider besseres Wissen vorgetäuschte Beschränkung so erlogen ist, wie alles, was aus Moskau kommt, haben wiederum die Sowjets selbst geliefert. Denn nach der Besetzung von Sipoloni, ferner nach der Ausrückung von Litauen, Lettland und Estland sowie nach der von Rumänien erpressten Abtretung Bessarabiens und der nördlichen Bukowina hatte sein geringer als der damalige Außenminister Molotow im November 1940 in Berlin gegenüber dem Führer als — vorläufige! — Expansionsziele der Sowjets Finnland, Rumänien, Bulgarien und die Dardanellen genannt; auch dies eine offizielle Aktion der Sowjetregierung, die nun einmal nicht aus der Welt zu schaffen ist. Als das unvermeidliche Ansinnen Molotows in Berlin damals abgeschlagen wurde, betrieb die Sowjetregierung dann den Versuch, nun auf eigene Faust wenigstens auf dem Balkan festen Fuß zu fassen, und „war durch Abschluß eines „Freundschaftspaktes“ mit dem Jugoslawien des Rutschkengenerals Simowitsch. Daß zur gleichen Zeit der große Aufmarsch der bolschewistischen Heere gegen Europa vom Eismeer bis zum Schwarzen Meer bereits in vollem Gang war, ist heute bewiesen.

Alle diese Dinge sind ebensowenig von den betroffenen Staaten und von uns vergessen wie jene Mosauer Verbrechen, die den Randstaaten vor ihrer gewaltsamen Annexion die Erhaltung ihrer Staatsobhut und ihrer Selbstverwaltung in vollem Umfange zufüßerten. Zehn tausende von hinaemordeten Opfern in Karelien, Estland, Lettland, Litauen, Bessarabien und der Bukowina und viele weitere Zehn

Nach als Oberst wurde er für seinen Anteil an der Erzwingung des Maasüberganges und bei der Einnahme von Calais im Juni 1940 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Auf dem Kriegsausflug in Tunesien errang General Rüdiger an der Spitze seiner Division so entscheidende Erfolge, daß ihm der Führer als 152. Soldat der deutschen Wehrmacht am 9. Dezember 1942 das Eisenkreuz verlieh. Zu Beginn der Kämpfe in Tunesien war es General Rüdiger gelungen, durch den Sieg von Le Bourba den tunesischen Brückenkopf zu sichern. Seine entschlossene und kühne Führung verhinderte den Durchbruch des Gegners nach Tunis und Bizerta.

Von unserer Berliner Schriftleitung

das Militärbündnis mit der Tschechei unter Beneš erstrebt hatte.

Es ist dabei praktisch ganz bedeutungslos, ob man in Moskau die tatsächliche Reichweite der bolschewistischen Expansionspolitik zugibt oder nicht, und es ist ebenso bedeutungslos, wenn jetzt plötzlich — anscheinend durch energisch vorgebrachte Rüssel der bolschewistischen Votschafter — englische und amerikanische Blätter die „Vertrauensgrenze“ der Sowjetunion entdecken und Lobeshymnen auf sie singen. Es ist eben bedeutungslos, wenn Roosevelt den früheren Votschafter in Moskau, Davies, mit einer Rede über das gleiche Thema beauftragt und dabei dem roten Zaren die „größte Hochachtung vor seiner mafellosen Vergangenheit“, eben auf dem Gebiet der angeblichen Vertrauensgrenze, andichtet läßt, ganz so, als wenn es nicht der berühmte Dittmar gewesen wäre, der vor einem halben Dutzend Jahren auf einem Kongress der Kommunistischen 3. Internationale in Moskau ausgerufen hat das Ziel der

Völkerverflechtung der — USA verkündete!

Im übrigen sind wir in der Lage, gerade zu dem Thema der angeblichen Vertragstreue der Sowjetunion ein ureigenes völkerverflechtendes Zeugnis darüber beizubringen, daß politische Abmachungen und Versprechungen für die Sowjets überhaupt keine bindende Kraft haben. Denn am 10. Januar 1937 erklärte die Sowjetregierung (zur Frage der Zurückziehung der sogenannten Freiwilligen im spanischen Bürgerkrieg) in offizieller Form: „Die Sowjetregierung wird ohne Rücksicht auf das, was vielleicht versprochen werden muß, nicht einen einzigen Soldaten zurückrufen oder ein einziges Maschinengewehr oder Geschütz zurückziehen.“ Auch ohne 25jährige Erfahrungen mit dem Völkerverflechtungs- oder Völkerverflechtungswort würde diese amtliche Erklärung der Sowjetregierung jede Versicherung, jedes Versprechen, jedes zwischenstaatliche Abkommen null und nichtig machen, zu dem sich die Sowjets heute vielleicht von ihren Kriegspartnern zu Tarnungszwecken gewinnen lassen würden.

Aber selbst die von der „Prawda“ auftragsgemäß behaupteten Ansprüche Sowjetrußlands auf die vorhin genannten Gebiete, womit der Anschein einer Beschränkung vorgetäuscht werden soll, sind nichts als ein völlig aussichts-

Einsame britische Flugzeuge unternahm während der Nacht Störflüge über Westdeutschland. In der Kanalküste verlor der Feind am gestrigen Tage durch Jagd- und Flakabwehr fünf Flugzeuge, darunter schwere Bomber.

dünne Abwehrlinie. Gleichzeitig überlieferten starke Spätrümpfe vor der Front und an den Flügeln. Der Feind wagte trotz seiner Überlegenheit nicht, stärker anzugreifen, so daß die Linie bis zum nächsten Tag gehalten werden konnte. Dann traf noch ein H-Kavallerie-Regiment zur Verstärkung ein und befeitigte die Panzenbedrohung durch Verlängerung der Front. Im Morgengrauen des nächsten Tages schoß sich die bolschewistische Artillerie ein, so daß der Angriff als bevorstehend vermutet werden konnte. Die

Schwadronen ließen es aber nicht so weit kommen, sondern griffen den Feind an und nahmen die von ihm besetzten Ertrichtern. Diese Verbesserung der Abwehrstellungen führte mit dem jähen Durchstoßen der H-Männer zum Zusammenbruch des feindlichen Angriffs an diesem Frontabschnitt.

Die Weltrevolution und die Expansionsbestrebungen des Bolschewismus sind zur Zeit insofern in ein besonders bezeichnendes Stadium getreten, als Stalin Veranlassung hat, mit seinen Mitbewerbern unzufrieden zu sein. Die Veröffentlichungen in zahlreichen englischen und ameritanischen Blättern, besonders in der „New York Herald Tribune“ oder im „Washington Star“ usw., hatten zum Ueberfluß noch einmal ausdrücklich die Vereinstwilligkeit Englands und der USA bestätigt, Europa dem Bolschewismus auszuliefern. Sogar kamen in den letzten Tagen die Ausführungen der englischen Zeitschrift „World Review“, die unter erneuter Bestätigung der Anerkennung jenes bolschewistischen Anspruchs auf europäische Gebiete u. a. betonte, England würde am besten möglichst große Teile seines Weltreichs an die USA und die Sowjetunion abgeben, so daß zwei Weltreiche entstehen würden, die dann unter jüdischer Führung die Teilung der Erde vornehmen könnten.

Alle diese Bestrebungen von englischer und amerikanischer Seite über die Vereinwilligkeit zum Verrat an ihrem europäischen Mutter-Erbe! waren nun aber für Stalin ausgesprochen verfrühte Entwürfungen insofern, als sie nicht nur die bolschewistischen Anschlagpläne gegen Europa, sondern auch ihre Viltanna durch die beiden Partner offen aufdeckten. Das packte dem Stremt zur Zeit noch nicht in den Aram und er ließ deshalb keinen „Prawda“-Artikel erscheinen, der zunächst einmal die bolschewistische Forderung zur Selbstland, Mitoren, Eitland, die wichti-

tion auf Zentralasien, China, Ostafrika, die finnischen Gebiete, wie das fruchtbare Kasan, ferner ehemals polnische Gebiete, Teile Rumäniens und schließlich fremde Gebiete am Schwarzen Meer ausdrücklich aufrecht erhielt. Wer auch nur aus der Ferne die Geschichte des Bolschewismus seit 1917 mit seiner von Lenin ausdrücklich befohlenen Expansions- theorie verfolgt hat, weiß, daß solche bolschewisti-

schien Ansprüche, wie diejenigen auf die eben genannten Gebiete, selbstverständlich nicht anders zu sein können, als der erneute Versuch, Sprünge nach breiter nach Mitteleuropa hinein zu gewinnen, so wie es Moskau schon immerzu durch den leberialen im Himmel, durch die An- nektion der Randstaaten und vorher bereits durch

Die schweren Abwehrkämpfe an der Ostfront hielten auch gestern an. Mit massierten Panzer- und Infanterieverbänden setzte der Feind seine Durchbruchversuche fort. An der Front des Kuban-Brückenkopfes fanden nur Kampfhandlungen örtlicher Bedeutung statt.

Erfolglose Durchbruchversuche des Feindes im

Das Höchstmäß an Leistung kann nur erreicht werden, wenn das gesamte Volk sich in den Dienst des Vaterlandes stellt. Alle anderen Rücksichten müssen dagegen zurücktreten; sie können in einem Kampfe, der um Sein oder Nichtsein des Staates, um die Unabhängigkeit, die Wohlfahrt und die Zukunft unseres Volkes entschieden wird, keine Rolle spielen.

Ludendorff.

Donez-Gebiet brachten ihm hohe Panzer- und Menschenverluste.

Im Raum von Charkow griffen die Sowjets mit weit überlegenen Kräften die Stellungen unserer zäh kämpfenden Divisionen an. Im Kampf mit feindlichen, in die Außenbezirke der Stadt einge-

Zwei Sowjet-Armeen am Donez-Brückenkopf zurückgeschlagen

Berlin, 16. Februar. Im südlichen Abschnitt der Ostfront versuchen die Volksgewissenen mit allen Mitteln, noch vor dem Eintritt der Schlammperiode eine Entscheidung zu erzwingen. Den massierten Kräften stellt die deutsche Führung die Weite des Raumes und den Kampfwillen unserer Truppen entgegen. Mit diesen beiden Faktoren werden dem Feinde immer wieder seine Vorteile aus der Hand gewunden; er zielt dahin, durch Massungen und Durchbrüche Vernichtungsschlachten herbeizuführen.

Es ist militärisch unwesentlich, ob um diesen oder jenen Ort gerungen wird, denn die Tiefe des russischen Raumes läßt weitgespannte Bewegungen zu.

Entscheidend ist die Erhaltung der Kampfkraft unserer Verbände. Die sich allmählich abzeichnende Frontverlängerung verstärkt zudem unsere Kräfte und bringt die Versorgungs-Zentren dichter an die Kampflinie heran.

An solchen Frontabschnitten, die nach dem Plan unserer Führung verteidigt werden sollen, sind unsere Truppen aus den Abwehrkämpfen zu entschlossenen Gegenangriffen überzugehen.

Das Ringen an der Südfront ist schwer, da der Winter den hieran gewohnten Feind beunruhigt und die Volkswirtschaft an Schwerpunkten, wie zum Beispiel fürstlich am Donbass, mit vielfacher Uebermacht angreift. Fast zwei sowjetische Armeen konzentrierten sich im Laufe der mehrfachen Kämpfe an diesem wichtigen Brückenkopf. Aber die hier eingekesselten deutschen Kampfgruppen und Panzerverbände

schlugen die feindlichen Massen zurück. Da die Bolschewisten überraschend mit starken Panzerkräften vorbrachen, konnte nur energische Führung und rücksichtsloser Kampfwille unserer Soldaten die Lage meistern.

Mit wenigen Panzern und Sturmgeschützen und mit rasch zusammengezogenen Kampfverbänden wurde der Feind in erbitterten Panzerschlachten und Straßenkämpfen Zug um Zug zurückgeworfen. Mit fast hundert vernichteten Panzern und 6000 Gefallenen bezahlten die Bolschewisten ihre mißglückten Angriffe.

Ein Oberleutnant schoß bei diesen Kämpfen mit seinem Sturmgeschütz allein 27, sein Richtschütze 22 und ein schneidiger Wachtmeister 17 feindliche Panzerkampfwagen ab.

Bei den beweglich geführten Abwehrkämpfen im Raum von Kurl nahmen Reitereschwadronen der Waffen-SS dem Feind den fast greifbaren Erfolg ebenfalls wieder aus der Hand.

In einer der letzten Nächte rückte ein als Reserve eingetragenes H-Kavallerie-Regiment gerade in seinen Abzug ein, als die benachbarte Luftwaffen-Felddivision meldete, daß die Polstschützen mit zahlreichen Panzern durchgebrochen seien. Die sofort angelegte Aufklärung stellte starke Infanteriestärken und viele Panzer in nächster Nähe des Regiments fest.

Ohne Befehle, abzuwarten, traten die Schwadronen unverzüglich zum Angriff an. Nach dem Durchschreiten eines Waldes übertrumpften sie zunächst beim Austritt ins freie Feld feindliche Sicherungen. Dann zogen sich die Reiter weit ausenander und bildeten die erste

Bierl, 40-42, 63.
Dörfler, 10-13.
bell, al. erb.
B., f. 2A.
B., 21. Aug.
Bierl, 1467
f. neu u.
m. 28. J. Ret.
E 9512 Gr.
Bortel, Biete
oport., Wrl. o.
B 4306 N. +
wag., mob.
bor, al. erb.
B., f. 2A.
Bierl, 231 L.
Sportwagen.
Gr. 42, 44.
ote u. W 180
Str. 146. +
kleid, Gr. 42.
o. Teppich.
9412 Gr. +
Annan, 52-54.
al. Größe.
ute 1, 111. +
Breches-
n. Glaf, oder
beistörter, 146
o. (Marab.)
uche al. fchw.
44-46. An-
derbarmen +
zug, Gr. 52
Er. 48 o. elektr.
Ingebote unt
u. Baan, 1167
+
E 9097 G. +
nt. Georaeite
B. f. 2eib. Rld.
B 4316 Nid.
A. (Armet).
E 2296 Gr.
uche 2eib. er-
ocfir. 40, 111.
rhaussch.
n. Glaf, oder
en. Büspit.
ldt Nr. 2, 157
Blodack, 1.
39. +
Näb. Gr. 151
Berf. Gr. 151
rumb, 40, mit
rtterfr. 1467
rt. Ann. u.
schuhe, 41,
uche aut Erb.
Babine Na.
Gr. 41, 16.
r. Dalkbusch.
tefel, Gr. 43.
die Glafst. +
sch., Gr. 37.
blas, Gr. 36.
derbarmen +
schuh, 42, o.
E 918-5.
schuhe, 40
mfandebanne.
Turnred ob.
E 9098 Gr.
ps, Gr. 39. I.
4314 Er. +
Gr. 23
I. P. Dam-
ad, boh. Abf.
Str. 536. +
rfel, Gr. 42.
twagen mit
Wuppert. +
shue, Größe
mbandur, l.
Tel. 333 93.
s. boh. Abf.
Gefchl. r1533
Gr. 43. fuche
43 an Gr.
aut erb. Gr.
taufchen ge-
n die Gr.
schuhe,
sch. gefuch.
raerft. 39. +
aps, Gr. 37.
Gr. 36-37
nfür 145 ptt.
schuhe,
ube, boh. Abf.
4305 Gr. +
rzen, Schuhe
aleich weiche
62, paßend
ob. 2 fchw.
E 9130 Gr.
ed 585), Photo-
6 1/2 x 9. Chtil
tel. Aufstium.
E 2364 Gr.
neu, neu.
madmalch.
E 9511 Gr. +
80 cm breit
44. fuche al.
B 4254 N.
neu, fuche 12
rau u. Erlia
Gr. 41.
taufb. m. Rdn.
d. hobe Gr.
r. fchw. Zeibe.
Größe. Schuh.
Schuhe, 37. el.
auerntlich.
neuerntliche
44, acq Pa-
u. Chaillet.
4. T. 2745.
en mit Borfe
kell. Zugabla.
2 R. hobb
Turdum. 600
che, fu. i. m. fl.
4301 Am. fl.
s., neu, fab-
rud. 68 Gr. Bm.
led 68 Gr. Bm.
Gr. 39. +
anno, fuche
-39. Bece-
entfrake 41.
Stausch, auch
Unter W 187
Str. 146. +
2. C.
fuche E. 3. 3.
f. 7.
fall neu, ne.
tiefeft. 42 zu
inflof. Wrdt.
Es 25. 132
Sportlanbe
fportwagen.
burg Str. 5. II.
Gr. 42.
Schuhe, Gr.
an die Gr.
Schlichtsch.
scheider Mar-
anhschaftwa-
nbdd. Gefchl. Pl.
f. fuche aut
099 an Gr.
Warrenquunt.
f. al. Ta.
E 9173 Gr.
geff. Scherba +
b-Uhr (585),
Ziffritz. (Am).
Zuche Cm).
182 Gr. 68 ft.
Gr. 68 ft. 22aa.
3303 Gr. 68 ft.
Gr. 68 ft. 22aa.
H. 1. 90 Gr.
H. 1. 90 Gr.
H. 1. 90 Gr.

4

Die Verlobung unserer Tochter Ingrid mit Herrn Hans-Werner Dörken, Oberleutnant in einer schnellen Abteilung, geben wir hiermit bekannt. August Köttgen und Frau Leni geb. Scheuer. Wuppertal-E. (Roonstr. 33, Jägerhofstr. 135, z. Zt. im Felde), den 21. 2. 1943.

Ihre Verlobung geben bekannt: Ursula Schommer, Uffz. Josef Oberem, z. Zt. Wehrmacht. Wuppertal-E., Reithaus 15, 17. Februar 1943.

Wir geben unsere Verlobung bekannt, zugleich im Namen der beiderseitigen Eltern. Hanna Kramer, Siegfried Franz, staatl. appr. Augenoptiker, z. Zt. Wehrmacht, Jena (Kötscheweg 8), Wuppertal-Ba. (Ludendorffstr. 74), 16.2.1943.

Ihre Verlobung geben bekannt: Ellen Böhle, Paul Itang, Obergefr. z. Zt. Wehrmacht. Wuppertal-Ba., Bromberger Str. 8, den 15. Februar 1943.

Wir haben uns verlobt: Hildegard Licht, Otto Knebel jr., Uffz. in ein. Flak-Regt. Wuppertal (Uellendahlstr. 301a, Sonnbornerstr. 31), im Februar 1943.

Ihre Verlobung geben bekannt: Hauptmann Joachim Mounney und Dorothée Mounney geb. Wiechert, Potsdam, Roonstraße 11, den 17. 2. 1943.

Ihre Verlobung geben bekannt: Hermann Offermann, z. Zt. Wehrm., Else Offermann geb. Fiderius, Herkamp 1. W., Dönberg Rhd., den 17. 2. 1943.

Volker, 12. 2. 43. — In Dankbarkeit u. Freude zeigen wir die Geburt unseres Stammhalters an. Hildegard Kinkel geb. Kikan, Willi Kinkel, z. Zt. bei der Wehrmacht. Wuppertal-E., Dessauerstr. 2. Zt. Landesfrauenklinik (privat).

Peter-Eberhard. — Hohefreude geben wir die glückliche Geburt unseres ersten Kindes bekannt. Frau Marga Krüner geb. Scheu; Unterwacht. Eberhard Krüner, z. Zt. im Osten. Wuppertal-E. (Alemanenstr. 13 b, z. Zt. Albrecht-Krankenhaus), den 13. 2. 1943.

Johann-Wilhelm. — Ihr Wunsch wurde erfüllt. Mariette erhielt ein Brüderchen. Urania Kirschbaum geb. Absorakakis, z. Zt. Landesfrauenklinik. W. Kirschbaum, Wuppertal-Ba., Fichtenstraße 10, den 14. Februar 1943.

Unser Bernd ist angekommen: in dankbarer Freude: Hetti Marx geb. Müller, Karl Marx, Oberfeldw., z. Zt. im Osten. Wuppertal-Ba., Emilstr. 27, den 11.2.43. Zt. Privat-Klinik Fischertal.

Gisela. — Unser Sonntagsmädel ist angekommen. Trude Henkel geb. Münch, Fritz Henkel, Wuppertal-E., Cronenberger Str. 229, den 14.2.1943. Zt. Landesfrauenklinik.

Renate-Else. — Die glückliche Geburt eines prächtigen Mädels zeigen hoch erfreut an: Walburga Mauren geb. Kleis; Hubert Mauren, z. Zt. Wehrm. Wuppertal-E. (Schleswigerstr. 47, z. Zt. St. Josefs-Hospital, privat).

Marion. — Unser Wunsch wurde erfüllt, zu unserem Manne gesellte sich ein Schwesterchen. Dieses zeigen in dankbarer Freude an: Maria Presner geb. Heidrich, Fritz Presner, Wuppertal-Ba., Bogenstr. 10, 13. 2. 43. Zt. Privat-Klinik Schubertstraße.

Ingrid. — Die glückliche Geburt eines prächtigen Sonntagsmädels geben in Dankbarkeit und Freude bekannt: Gerda Zimmelinghaus geb. Schmale, Oskar Zimmelinghaus, z. Zt. Wehrmacht. Wuppertal-E., Köhlstr. 127, den 14.2.1943. Zt. Albrecht-Krankenhaus.

Am 17. 1. 1943 forderte das Schicksal von uns meinen so geliebten, einzigen Sohn, meinen so besorgten Bruder, Enkel, unseren Neffen und Vetter.

Walter Lekebusch Unteroffizier im Alter von 29 Jahren am 1. Weihnachtstag bei den schweren Kämpfen im Osten sein junges Leben lassen. In tiefer Trauer: Frau Hanni Klöcker geb. Renner; Georg Renner sen.; Geschwister und Anverwandte. Wuppertal-Ba., Färberstr. 13, 16.2.1943.

Mit Peter Klöcker verlieren wir einen treuen und klugen Mitarbeiter und einen guten Kameraden. Marktgemeinschaft für Schlachtviehverwertung, Wuppertal.

Hoffend auf ein Wiedersehen, erhielten wir heute die unfaßbare Nachricht, daß mein lieber, herzenguter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter.

Hans Wanschermann jr. Unteroffizier im Alter von 29 Jahren am 1. Weihnachtstag bei den schweren Kämpfen im Osten sein junges Leben lassen. In tiefer Trauer: Frau Hanni Klöcker geb. Renner; Georg Renner sen.; Geschwister und Anverwandte. Wuppertal-Ba., Färberstr. 13, 16.2.1943.

Mit Peter Klöcker verlieren wir einen treuen und klugen Mitarbeiter und einen guten Kameraden. Marktgemeinschaft für Schlachtviehverwertung, Wuppertal.

Hoffend auf ein Wiedersehen, erhielten wir heute die unfaßbare Nachricht, daß mein lieber, herzenguter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter.

Hans Wanschermann jr. Unteroffizier im Alter von 29 Jahren am 1. Weihnachtstag bei den schweren Kämpfen im Osten sein junges Leben lassen. In tiefer Trauer: Frau Hanni Klöcker geb. Renner; Georg Renner sen.; Geschwister und Anverwandte. Wuppertal-Ba., Färberstr. 13, 16.2.1943.

Mit Peter Klöcker verlieren wir einen treuen und klugen Mitarbeiter und einen guten Kameraden. Marktgemeinschaft für Schlachtviehverwertung, Wuppertal.

Hoffend auf ein Wiedersehen, erhielten wir heute die unfaßbare Nachricht, daß mein lieber, herzenguter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter.

Hans Wanschermann jr. Unteroffizier im Alter von 29 Jahren am 1. Weihnachtstag bei den schweren Kämpfen im Osten sein junges Leben lassen. In tiefer Trauer: Frau Hanni Klöcker geb. Renner; Georg Renner sen.; Geschwister und Anverwandte. Wuppertal-Ba., Färberstr. 13, 16.2.1943.

Mit Peter Klöcker verlieren wir einen treuen und klugen Mitarbeiter und einen guten Kameraden. Marktgemeinschaft für Schlachtviehverwertung, Wuppertal.

Hoffend auf ein Wiedersehen, erhielten wir heute die unfaßbare Nachricht, daß mein lieber, herzenguter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter.

Hans Wanschermann jr. Unteroffizier im Alter von 29 Jahren am 1. Weihnachtstag bei den schweren Kämpfen im Osten sein junges Leben lassen. In tiefer Trauer: Frau Hanni Klöcker geb. Renner; Georg Renner sen.; Geschwister und Anverwandte. Wuppertal-Ba., Färberstr. 13, 16.2.1943.

Mit Peter Klöcker verlieren wir einen treuen und klugen Mitarbeiter und einen guten Kameraden. Marktgemeinschaft für Schlachtviehverwertung, Wuppertal.

Hoffend auf ein Wiedersehen, erhielten wir heute die unfaßbare Nachricht, daß mein lieber, herzenguter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter.

Hans Wanschermann jr. Unteroffizier im Alter von 29 Jahren am 1. Weihnachtstag bei den schweren Kämpfen im Osten sein junges Leben lassen. In tiefer Trauer: Frau Hanni Klöcker geb. Renner; Georg Renner sen.; Geschwister und Anverwandte. Wuppertal-Ba., Färberstr. 13, 16.2.1943.

Mit Peter Klöcker verlieren wir einen treuen und klugen Mitarbeiter und einen guten Kameraden. Marktgemeinschaft für Schlachtviehverwertung, Wuppertal.

Hoffend auf ein Wiedersehen, erhielten wir heute die unfaßbare Nachricht, daß mein lieber, herzenguter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter.

Hans Wanschermann jr. Unteroffizier im Alter von 29 Jahren am 1. Weihnachtstag bei den schweren Kämpfen im Osten sein junges Leben lassen. In tiefer Trauer: Frau Hanni Klöcker geb. Renner; Georg Renner sen.; Geschwister und Anverwandte. Wuppertal-Ba., Färberstr. 13, 16.2.1943.

Mit Peter Klöcker verlieren wir einen treuen und klugen Mitarbeiter und einen guten Kameraden. Marktgemeinschaft für Schlachtviehverwertung, Wuppertal.

Hoffend auf ein Wiedersehen, erhielten wir heute die unfaßbare Nachricht, daß mein lieber, herzenguter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter.

Großes Herzeleid brachte uns die traurige Nachricht, daß unser lieber, einziger Sohn, unser ganzes Hoffnungs- und Lebensstolz, Enkel, Neffe und Vetter.

Josef Dicken Unteroffizier in ein. Fallschirmj.-Regt. Inh. des E. K. 2 und des Fallschirmjägerabzeichens

im blühenden Alter von 22 Jahren am 14. 1. 1943 auf dem Felde der Ehre gefallen ist. — Er wurde auf einem Heidenfriedhof beigesetzt. — In tiefer Trauer:

Familie Hermann Stiehl. Remscheid-Lennep, den 3. 2. 1943. Hermann-Göringstr. 99

Wir betrauern den Verlust eines fleißigen und geschätzten Arbeitskameraden. Nordstern Allg. Vers. A.G., Wuppertal.

Auch uns traf heute die Nachricht vom Heidentode unseres herzenguten Sohnes, meines lieben Bruders, Schwagers und Enkels, unseres guten Onkels, Neffen und Veters.

Ernst-Alex Kellermann Obergefr. in ein. Art.-Regt. Inh. des E. K. 2 und der Ostmedaille.

Er fiel am 24. 1. 43 als Funktruppführer in den Kämpfen südlich des Lagedogers im nahezu vollendeten 24. Lebensjahre. — In tiefer Trauer:

Wilhelm Kellermann und Frau Kläre geb. Kraulidat; Willy Kellermann, z. Zt. Wehrm., und Frau Helene geb. Bald; Friedhelm, Axel und Bernd als Neffen.

Wuppertal-Oberba., Hügelsstr. 34, Frankfurt a. M., den 12. 2. 1943. 5858a

Wir beklagen ebenfalls den Verlust unseres lieben Mitarbeiters.

Frowein & Wiescher. Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser jüngerer Sohn, Bruder und Schwager

Holmut Gerhard Gefreiter in ein. Jäger-Batl. im Alter von fast 20½ Jahren bei einem Nachtangriff am 13. 1. 43 sein blühendes Leben dem Vaterland geopfert hat. Wie sein Oberleutnant schrie, rettete er, schon schwer verwundet, noch seinen Kameraden vom S.M.G.-Zug das Leben. Auf einem Heidenfriedhof im Osten fand er seine letzte Ruhestätte. Wir aber werden unseren sonstigen Helmut nicht vergessen.

Emil Gerhard und Frau Minna geb. Butt; Rudolf Gerhard, Ltn., im Osten; Siegfried Gerhard, Uffz., im Osten; Franziska Gerhard geb. Ehling; Marga Maurath geb. Gerhard; Hans Gerhard, Obgrf. im Afrikakorps; Otto Maurath, z. Zt. Wehrmacht.

Wuppertal-E., am Jagdhaus 100, Veltberg, Köln und Bocholt 1. W., den 16.2.1943.

Vom Chelazet eines Feldlazarets erhielt ich die für uns so unfaßbar traurige Nachricht, daß mein herzenguter, sonniger Sohn, unser innigster geliebter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Heinz Dabringhaus Unteroffizier in ein. Art.-Regt., Inh. der Ostmed. im blühenden Alter von 21 Jahren seiner schweren Verwundung, die er sich am 14.1.43 bei den erbitterten Kämpfen im Osten zugezogen hatte, erlegen ist. Er folgte seinem Schwager Hans nach kaum 5 Wochen, der bei Rischew den Heidentod fand. Er wurde am 22. 1. 43 mit allen militärischen Ehren auf dem Heidenfriedhof im Osten beigesetzt. Alle, die ihn gekannt, wissen, was wir verloren haben. — In stillem Leid:

Ww. K. Dabringhaus Luise geb. Albers; Fritz Straßmann und Frau Kläre geb. Dabringhaus und Tochter Ursel; Lisa Güntner geb. Dabringhaus; Karl Dabringhaus, z. Zt. im Osten; Geschwister Albers und alle Anverwandten.

Wuppertal-Ba., Hunsrückstr. 54, Remscheid, Saarbrücken, Köln, Stollberg, Holz (Saar), den 13. 2. 1943. 75-300

Exequien 17. 2., St.-Elisabeth-Kirche Wuppertal-Oberba., morgens 6 Uhr.

Mit den Angehörigen trauern auch wir um den Verlust eines lieben, treuen Mitarbeiters.

Firma Wihl. Rasch, Karosserfabrik.

Wir erhielten von seinem Kompaniechef die für uns unfaßbare Nachricht, daß mein einziger, lieber, stets lebensfroher Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Schwiegersohn, Neffe, Vetter und Onkel

Emil Lotz Schütze in ein. Inf.-Regt. im Alter von fast 32 Jahren nach aufopferungsvoller, treuer, soldatischer Pflichterfüllung im Osten auf dem Schlachtfeld sein junges Leben lassen mußte. Er folgte seinem geliebten Frau nach 10 Monaten. Wer ihn gekannt, kann unseren Schmerz verstehen. — In tiefer Trauer:

Frau Ww. Emil Lotz Hulda geb. Klein; Frau Marta Sandrock geb. Lotz; Frau Hulda Lohrmann geb. Lotz; Ruth Lotz; Karl Sandrock, z. Zt. im Osten; Familie Lohrmann, z. Zt. Wehrmacht; Familie Eduard Leopold; Familie August Wilhelm und alle Anverwandten. 6006f

Wuppertal-E., Ostersbaum 7, Wuppertal-Ba., Wuppertal-Rondell, Wiesdorf, Thüringen, den 15. 2. 1943.

Auch wir trauern mit der Familie um den Verlust eines lieben und pflichtbewußten Arbeitskameraden.

Fr. Sander Nachf., Wuppertal-Ba.

Wir erhielten von seinem Stabsarzt die erschütternde, für uns so unfaßbare Nachricht, daß am 28. 1. 43 unser lieber Sohn, mein herzallerliebster Enkelsohn, Neffe und Schwager

Rudolf Ubrig Schütze im blühenden Alter von 20 Jahren im Osten gefallen ist. Er wurde von seinen Kameraden mit allen militärischen Ehren begraben. — Dich werden wir nie vergessen. — Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

Familie Ubrig und Anverwandte. Wuppertal-E., Weststr. 49, Wilhelmstr. 80, den 15. 2. 1943.

Heute morgen um 11 Uhr entschlief ruhig nach langem, schwerem Leiden mein innigster geliebter Frau, meine liebe, gute Mutti, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Ferd. Katzan Käte geb. Drees im fast vollendeten 38. Lebensjahre. — Im Namen der Angehörigen:

Ferdinand Katzan. Düsseldorf (Herderstr. 17), z. Zt. Wuppertal-E. (Aisenstr. 46), den 15.2.1943

Beerdigung 18. 2., 11 Uhr, ab Kapelle Friedhof Wuppertal-E., Hochstr.

Heute morgen gegen 2 Uhr entschlief sanft und ruhig unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Onkel und Vetter

Wilhelm Hussels im Alter von nahezu 88 Jahren. — In stiller Trauer: Die Kinder und Anverw. Wuppertal-Ba., Schwarzbachstr. 17, und Köln, den 13. 2. 1943. 6004f

Beerdigung 18. 2., 14 Uhr, ab Kapelle Norrenberger Friedhof.

Heute morgen gegen 2 Uhr entschlief sanft und ruhig unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Onkel und Vetter

Wilhelm Hussels im Alter von nahezu 88 Jahren. — In stiller Trauer: Die Kinder und Anverw. Wuppertal-Ba., Schwarzbachstr. 17, und Köln, den 13. 2. 1943. 6004f

Beerdigung 18. 2., 14 Uhr, ab Kapelle Norrenberger Friedhof.

Allzu früh für uns ging heute mein geliebter, treuer Mann und Lebenskamerad, mein herzenguter Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Erwin Steffens nach schwerem Leiden im 35. Lebensjahre für immer von uns. — In tiefem Weh im Namen aller Angehörigen:

Erni Steffens geb. Pfannenschmidt und Sohn Einhard. Wuppertal-E. (Hardtstr. 128), Opladen (Reuschenbergerstr. 14), Forst (Lausitz), Thorn (Westpr.), den 14. Februar 1943.

Trauerfeier zur Einäscherung 18. 2. 15 Uhr, Krematorium Düsseldorf. Beisetzung der Urne erfolgt in Forst (Lausitz).

Auch wir trauern mit den Angehörigen um einen lieben und treuen Arbeitskameraden.

I.G. Farben-Industrie Aktien-Gesellschaft Verkaufskont. Barmen.

Mitten aus rastlos freudigem Schaffen heraus entriß mir der unerbittliche Tod im 50. Lebensjahre plötzlich und unerwartet, infolge Herzschlages, meinen lieben Mann und stets treuesten Lebensgefährten, unseren lieben Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herrn Anton Frings Inh. des E. K. II 1914-18 und des Ehrenkreuzes für Frontkämpfer

in stiller Trauer: Im Namen der Hinterbliebenen: Margarete Frings geb. Horst. Wuppertal-Ba., Berg-Marktstr. 3, Köln, Bad Rothenfelde, den 15. 2. 1943.

Einäscherung 18. 2., 15 Uhr, Krematorium Hagen-Deister. Beileidsbesuche und Kranzspenden dankend verboten.

Das Ableben unseres hochverehrten Betriebsführers, dessen ausgezeichnete charakterliche Eigenschaften mit großer geschäftlicher Tüchtigkeit verbunden waren, erfüllt uns mit tiefer Trauer.

Firma Leopold Hugo Zell, Eisen- und Stahlgroßhandlung. 5866a

Nach Gottes heiligem Willen entschlief gestern mittag 2 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Otto Lenz im Alter von 58 Jahren. — In tiefer Trauer:

Frau Maria Lenz geb. Humminghaus; Maria Leckeband geb. Lenz; 3 Enkel und Anverwandte.

Wuppertal-Langerfeld (Regentstr. 74), Wuppertal-Ba., den 15. 2. 1943.

Beerdigung 17. 2., 14.30 Uhr, ab Kapelle Friedhof Kohlenstr. 224-5d

Auch wir verlieren einen guten Arbeitskameraden.

Maschinenfabrik Ed. Arndt, Schwein.

Montag, 8.30 Uhr, entschlief sanft und ruhig unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder und Onkel

Herr Wihl. Wiebel sen. im Alter von 83 Jahren. — In stiller Trauer:

Wihl. Wiebel jun. und Frau; Franz Scheffert und Frau Auguste geb. Wiebel; Arthur Wiebel und Frau Elfriede geb. Reinhardt; Paul Wiebel und Frau Cili geb. Hense; Lore Knoche geb. Wiebel; Alfred Wiebel und Frau Else geb. Teichmüller; Hermann Behrens und Frau Helene geb. Wiebel; 7 Enkel, 5 Urenkel.

Wuppertal-Ba. (Gewerbeschulstraße 129), Remscheid, Hameln, Ronsdorf, Berlin, Wansleben-Th., den 16. 2. 1943.

Einäscherung 19. 2. 43, 16 Uhr, in Hagen-Deister. Für Kranzspenden keine Beförderungsbeihilfe. Beisetzung der Urne in aller Stille. Zugverbindung 13.59 Uhr Hauptbahnhof Barmen.

Heute morgen gegen 7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden unser lieber Mann, unser guter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Erich Rosendahl im Alter von 45 Jahren. — In tiefer Trauer:

Frau Erich Rosendahl Wilhelmine geb. Morsbach; Heinrich Rosendahl; Fritz Rosendahl und Frau Helene geb. Rosendahl; Ewald Seyberlich und Frau Luise geb. Rosendahl; Josef Rosendahl und Frau Irma geb. Pilling; Max Rosendahl, z. Zt. bei der Wehrmacht, und Frau Rosalie geb. Jasper.

Wuppertal-E. (Karlstr. 31), Wuppertal-Ba., Oberbredenbach (P. Winterhagen), den 15. Februar 1943.

Beerdigung 18. 2., 14 Uhr, ab Kapelle Friedhof Varnsee. Zugedachte Kranzspenden zur Friedhofs-kapelle erbeten. K9586

Wir betrauern den Verlust eines lieben Arbeitskameraden.

Arthur Huppertsberg, Wuppertal-Eilberf.

Montag, 1.6.47 7 Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge Altersschwäche unser lieber Vater, Schwiegervater, unser Großvater, Schwager und Onkel

Wilhelm Müller Eisenbahn-Kanzleisekretär J. D. im Alter von beinahe 90 Jahren. — In stiller Trauer:

Theodor Müller; Else Müller geb. Voß; Horst Müller, z. Zt. Wehrmacht; Hans-Günter Müller.

Wuppertal-E., Neue Gerstenstr. 10, 16.2.43.

Am 13. Februar gegen 17 Uhr ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Frau Peter Walterscheid Elisabeth geb. Bröhl verw. Hoppe

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 67 Jahren in Frieden heimgewandten. — Wir gedenken ihrer in stiller Trauer:

Familie Hans Hoppe; Familie Paul Rödder; Geschw. Walterscheid. Wuppertal-Ba. (Amseistr. 23), Nova Fribourgo-Brasilien, Wuppertal-E., 16. 2. 43.

Beerdigung 17. 2., 14½ Uhr, ab Kapelle St.-Petri-Krankenhaus zum Friedhof St.-Marien-Kirche. 2023

Gestern nachmittag gegen 7 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, versehen mit den Sakramenten der katholischen Kirche, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Ww. Ewald Greff verw. Nelles, Bernhardine geb. Kramers im Alter von 75 Jahren — In stiller Trauer:

Frau Grete Koch geb. Nelles; Heinrich Nelles und Frau Elfriede geb. Jansen; 3 Enkelkinder.

Wuppertal-E. (Obergrünwalderstraße 25), Heiligenhaus, den 14. Februar 1943

Beerdigung 17. 2., 15½ Uhr, ab Kapelle kath. Friedhof Uellendahl. Seelenamt am gleichen Tage, 7.10 Uhr, Herz-Jesu-Kirche (im Sonderfall 10 Uhr). Zugedachte Kranzspenden zum Friedhof erbeten. K9543

Am 14. 2. 1943, 22.15 Uhr, verschied nach kurzem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Ww. Emma Engelbach geb. Ströter nach vollendetem 80. Lebensjahre.

In stiller Trauer: Ewald Schmitz und Frau Emmi geb. Engelbach; Frieda Nölzel geb. Engelbach; Franz Werner und Frau Henni geb. Engelbach; Enkel und Urenkel.

Wuppertal-Oberba., Heckinghauserstr. 235, Dortmund-Schüren, Pillau Ostpr., 15.2.43.

Beerdigung 17. 2., 12 Uhr, ab Trauerhalle Friedhof Brändströmstr. 363-14

Am 13. Februar entschlief ruhig nach kurzer, schwerer Krankheit unsere Schwester, Tante, Großtante u. Nichte

Gerta Gosky geb. Bungehoff im 75. Lebensjahre. — In stiller Trauer:

Die Hinterbliebenen. Wuppertal-E. (Weststr. 28), Koblenz, Frankfurt a. M., Birmbach, Düsseldorf, Wiesbaden-Biebrich, den 13. Februar 1943.

Beerdigung 18. 2., 13½ Uhr, ab Kapelle des Südfriedhofes in Düsseldorf.

Unsere gute, stets um uns treue, sorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Martin de Vries Jettchen Johanne geb. Douma wurde uns heute genommen. Sie starb still, wie sie gelebt, im 73. Lebensjahre. — In tiefer Trauer:

Ernst Kaymer und Frau Paula geb. de Vries; Wilhelm Kaymer und Frau Else geb. de Vries; Anton de Vries; Nelly de Vries und 5 Enkelkinder.

Dornap (Elberfelder Str. 293), Wülfrath, den Haag (Holland), 15. Februar 1943.

Beerdigung 18. 2., 15½ Uhr, vom Trauerhause. 4647

Am 10. 2. 1943, gegen 20 Uhr, entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, sanft und ruhig, unsere liebe, gute, unvergessliche Schwester, Schwägerin, Tante und Freundin

Diakonissin Adele Fels im Alter von 62 Jahren. — Um stille Teilnahme bitten:

Helene Riehl geb. Fels; Emilie Knevels geb. Fels; Helene Fels geb. Hollmann; Hermann Riehl und Angehörige; Familie Hans Sasse. 320-28d

Wuppertal-Ba., Wickrath, 15. 2. 1943.

Beerdigung erfolgte am 13. 2. 1943 in Kaiserswerth.

Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute um 11 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit unsere herzliche Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Ww. Karl Wald Rosalie geb. Ludwig. Sie starb im fast vollendeten 66. Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen der kath. Kirche, nach einem christlichen Lebenswandel. — In tiefer Trauer:

Karl Wald, z. Zt. Wehrm., und Frau Josie geb. Tillier; Bruno Wald, z. Zt. Wehrm., und Frau Marta geb. Schmitz; Toni Josepha Wald; Anne Wald; Willi Hofschulte und Frau Liesel geb. Wald und 8 Enkelkinder. 96677

Wuppertal-E., Winkerstr. 45a, Solingen, Würzburg, Großbottlar-Leimbach, Hünfeld, Wilschried, Hünfeld, 15.2.1943.

Exequien 18. 2., 8 Uhr, Laurentius. — Beerdigung 18. 2., 14.15 Uhr, Friedhof Uellendahl. — Kranzsp. z. Friedh. erb.

Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute um 11 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit unsere herzliche Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Ww. Karl Wald Rosalie geb. Ludwig. Sie starb im fast vollendeten 66. Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen der kath. Kirche, nach einem christlichen Lebenswandel. — In tiefer Trauer:

Karl Wald, z. Zt. Wehrm., und Frau Josie geb. Tillier; Bruno Wald, z. Zt. Wehrm., und Frau Marta geb. Schmitz; Toni Josepha Wald; Anne Wald; Willi Hofschulte und Frau Liesel geb. Wald und 8 Enkelkinder. 96677

Wuppertal-E., Winkerstr. 45a, Solingen, Würzburg, Großbottlar-Leimbach, Hünfeld, Wilschried, Hünfeld, 15.2.1943.

Ämliche Bekanntmachungen

Aufruf!

I. Auf Grund der Verordnung des Generalbevollmächtigten für den Wehrdienst vom 27. 1. 1943 über die Wehrdienstverpflichtung von Männern und Frauen für Aufgaben der Wehrdienstverpflichtung werden hiermit:

- a) alle Männer vom vollendeten 16. bis zum vollendeten 65. Lebensjahre, b) alle Frauen vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre, deren Wohnort Wuppertal ist, zur Wehrdienstverpflichtung beim Wehrdienstverpflichtungsamt aufgerufen, soweit sie nicht durch die nachfolgenden Bestimmungen von der Wehrdienstverpflichtung befreit sind.

II. Von der Wehrdienstverpflichtung sind befreit:

<